

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 52

PDF erstellt am: **20.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## EIN ABENTEUER



Wenn der Winter kommt und das Futter knapper wird, zeigt sich das Eichhörnchen zu-  
traulicher als sonst, nimmt das hingehaltene Nüßchen, verzehrt es angesichts der Kleinen,  
die mit Staunen dieses merkwürdige lebendige Wesen vor ihrem Wägelchen sitzen sieht.



Mit der Zeit kommt das Eichhörnchen näher, und das freundschaftliche  
Einvernehmen macht Fortschritte. Doch plötzlich – welche Veränderung!



Das Eichhörnchen erlaubt sich einen Uebergrieff, es springt in den Wagen, holt sich eigenmächtig ein  
Nüßlein. Die Kleine macht eine erschrockene Gebärde, das Eichhörnchen flieht, und eine fragende Ra-  
rlosigkeit bleibt im Herzen der Zweijährigen als Folge dieses unerwarteten und neuartigen Besuchs zurück.

# Im gleichen Haus . . .



um 10 $\frac{1}{2}$  Uhr: Die Köche bei ihrem frühzeitigen Mittagstisch, kurz bevor die verantwortungsvolle Arbeit für den Tisch der Hotelgäste beginnt.



um 12 $\frac{1}{2}$  Uhr: Die Gäste beim Lunch im Restaurant.

Aufnahmen aus dem Hotel Suvrettahaus in St. Moritz von G. Fuchs